



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Marmorirter Sommerpepping. Diel. ** † Herbst.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diesen Apfel aus Holland; er befindet sich in Hohenheim als Hochstamm und Zwergbaum und zeichnet sich durch reichliche Ernten und sehr gutes Gedeihen aus.

Literatur und Synonyme: Diel beschreibt diesen Apfel unter obigem Namen II. S. 89; er sagt, es bilde dieser Apfel einen feinen Uebergang von den Rosenäpfeln zu den Reinetten; ich hielt ihn auch lange Zeit für einen wirklichen Rosenapfel. — Synonyme sind mir nicht bekannt.

Gestalt: ein mittelgroßer, nicht immer regelmäßig gebauter, stets hochaussehender Apfel, $2\frac{1}{2}$ " hoch und $2\frac{3}{4}$ " breit. Der Bauch ist unter der Mitte, und die Stielwölbung platt abgerundet, die stets kleinere Kelchwölbung meist schief und durch Rippen unterbrochen. Von derselben ziehen sich 5—6 erhabene breite später sich verflachende Rippen über die Frucht hin.

Kelch: sehr weit offen, mit grünbleibenden, lang- und feingespitzten Blättchen, eine sehr tiefe Kelchröhre zeigend. Viele feine Rippchen umgeben den in ziemlich tiefer Einsenkung stehenden Kelch.

Stiel: bald $\frac{1}{2}$ " lang, bald nur ein Fleischbug in bald tiefer trichterförmiger, bald verwachsener Stielhöhle.

Schale: sehr zart und fein, ganz calvillartig fettig werdend.

Die Grundfarbe ein trübes Gelb, wovon aber nur wenig sichtbar, indem fast die ganze Frucht mit einem theils punktirten, theils marmorirten, theils geflammten Roth bedeckt ist; die Sonnenseite oft dunkelblutroth. Rostpunkte finden sich einzeln, zerstreut, aber groß und deutlich, von weißgrauer Farbe.

Fleisch: weiß, ein wenig ins gelbgrünliche schillernd, fein, sehr saftreich, von ausgezeichnetem süßweinsäuerlichem Geschmack.

Kernhaus: halboffen, geräumig, viele schöne große Kerne enthaltend.

Kelchröhre: ein weiter, tiefgehender Kelch.

Reife und Nutzung: Ende September und Oktober, ist vom Baum weg zum Theil schon genießbar, aber viele Früchte halten sich bis Februar. Ein sehr schätzbarer schöner Tafelapfel, vortreffliche Marktf Frucht, und zu jedem Gebrauch sehr gut.

Eigenschaften des Baumes: lebhafter Wuchs, die Aeste gehen schön in die Luft; sie sind dicht mit kurzem, ziemlich dicken Fruchtholz besetzt. Die Sommertriebe sind lang und stark (der Wuchs in der Baumschule sehr stämmig), sie sind braunroth und nicht stark bewollt. Das Blatt ist mittelgroß, länglich eiförmig, mitunter rundlich mit lang gezogener Spitze, stark und unregelmäßig gesägt, dunkelgrün, glänzend, unterseits bewollt. Der Baum ist sehr fruchtbar und muß von Zeit zu Zeit verjüngt werden. Der Baum gedeiht in hohen offenen Lagen sehr gut und bringt selbst in ungünstigen Jahren seine Früchte vollkommen zur Reife.

Eine zu allgemeiner Anpflanzung in Gärten sehr zu empfehlende Apfelsorte.

C. d. L u c a s.